

KStA 24.06.2014
VIEHPLÄTZCHEN
Projekt „Wir vollenden die Zukunft“ startet

Euskirchen. Wieder ist das Sanierungsgebiet Viehplätzchenviertel in Euskirchen Schauplatz einer Kunstaktion. Diesmal hat sich Iris Hoppe, eine Künstlerin, die in Köln und Amsterdam lebt, mit Schülerinnen des Thomas-Eßer-Berufskollegs zusammengetan. Ihr Projekt trägt den Titel „Future Perfect – Wir vollenden die Zukunft“. Am Donnerstag, 26. Juni, 11 bis 13 Uhr, und am Freitag, 27. Juni, 11 bis 14 Uhr, werden die Ergebnisse der gemeinschaftlichen Arbeit an mehreren Stellen im Viehplätzchenviertel präsentiert, unter anderem in der Hochstraße 25, in der Bischofstraße 7, in der Kapellenstraße 31 und auf dem Rüdesheimer Platz. Zum Programm gehören zum Beispiel die Workshops „Girlanden häkeln“ und „Stockkampfkunst“, eine Musik-Performance, ein Video-Projekt und Mitmachaktionen. (ejb)

KR 27.06.2014

Schüler setzten Impulse

Viehplätzchenviertel erlebte Bereicherung durch Kunstaktionen

Von CLAUDIA ROBERZ

EUSKIRCHEN. „Für die Stadt ist dieses Projekt der Schüler des Thomas-Eßer-Berufskollegs sehr wertvoll“, eröffnete Oliver Knaup, Technischer Beigeordneter der Stadt Euskirchen, gestern den Rundgang durch das Viehplätzchen-Viertel: „Hier wurden Ideen entwickelt, auf die wir oder die Bewohner des Viertels nicht gekommen wären. Außerdem binden wir junge Menschen in die Zukunft des Viertels ein, die davon ja auch länger betroffen sind.“

Hier hatten Unterstufenschüler der Fachschule für Sozialpädagogik fast zwei Monate lang das Kunstprojekt „Future perfect – wir vollenden die Zukunft“ in einem real existierenden sozialen und städtebaulichen „Labor“ ausprobieren können.

Guerilla-Planting und „Rastplätzchen“

Wie viele Widerstände, aber auch Verwerfungen und kreative Umdenkprozesse zu meistern sind, bis eine einmal erdachte Projektidee tatsächlich real umgesetzt worden ist, haben die Schüler des Euskirchner Berufskollegs erfahren dürfen, aber auch müssen.

So manchen Bewohner des Viehplätzchenviertels holten sie mit ihren einfallsreichen Projekten mit ins Boot. Aber auch auf Missfallen stießen sie mit ihren Aktionen.

Das „Guerilla-Planting“ beispielsweise, bei dem die Schüler Tagetes an Straßenlaternen banden oder in Baumscheiben pflanzten oder einfach auf die Festersimse stellten, erzeugte



Mit Kreide schrieben Berufsfachschüler auf die Straßen des Viehplätzchen-Viertels Begriffe, die die Wünsche der Bewohner für ihren Stadtteil widerspiegeln sollen. (Foto: Roberz)

bei den Bewohnern des Viertels sowohl Irritation als auch Begeisterung.

„Manche Bewohner waren skeptisch und meinten, die Pflanzen würden bestimmt geklaut und außerdem müssten sie doch gegossen werden“, so Projektleiterin Iris Hoppe, die gemeinsam mit der Kunstzieherin Anna Dietz vom Berufskolleg das Viehplatzviertel-Projekt begleitet hat.

Andere Anwohner wiederum freuten sich über den Blumenschmuck und fühlten sich sogar dazu angeregt, selbst zur Verschönerung mit Blumenschmuck beizutragen.

„Das ist es, was dieses temporäre Projekt bewirken soll. Anstoß geben, dass man etwas im Viertel machen kann. Ideen geben und das Interesse der Anwohner wecken“, so Hoppe. Die Aktionen der Schüler waren von ganz unterschiedlicher Art. So wurde in einem

MITMACHAKTIONEN

Auch heute können Interessierte die **Ausstellungen und Mitmachaktionen** der Berufsfachschüler wahrnehmen.

Zwischen **11 und 14 Uhr** sind die Schüler in der Kapellenstraße 7 und 31, der Hochstraße 25, dem Rüdesheimerplatz und der Bischofstraße vor Ort. (ces)

leerstehenden Ladenlokal in der Bischofstraße das Thema „Kirmes“ aufgegriffen. Im Schaufenster ist ein Video zu sehen, das die Schüler bei der letzten Maikirmes aufgenommen hatten.

Im Innern des Ladenlokals gibt es eine Wurfube und eine Luftballon-Wand zum Pfeile werfen. Sogar für den typischen Kirmesgeruch sorgten die Schüler – mit Popkorn.

Zwei Schüler zogen durch die Straßen des Viehplätzchenviertels und schrieben Begriffe wie zum Beispiel „Freundlichkeit“ auf den Asphalt. Diese sollen die Wünsche der Anwohner für ihr Viertel widerspiegeln.

In der Hochstraße hatte sich eine Gruppe Schülerinnen Gedanken über die Erholung der Viehplätzchenviertel-Bewohner gemacht und das „Rastplätzchen“ gestaltet. Hier entstand eine Art Garten im Haus, mit Liegestühlen, einem angelegten Grill und einer Sandkiste. Die Wände und das Schaufenster schmückten gehäkelte Blumengirlanden.

„Die unterschiedlichen Blüten stehen als Symbol für die Verschiedenheit der Menschen, die in dem Viertel wohnen. Die geschlossene Girlande zeigt den Zusammenhalt der Bewohner“, erklärte Swetlana Werner.

Das Viertel mit Farbe aufgepeppt

KUNSTAKTION Schüler setzen kreative Akzente – Entspannung auf dem Rastplätzchen

VON MELANIE BALTER



Bunte Kugeln zeigen, wofür die Boulebahn gedacht ist. Bisher wurde sie oft als Hundeklo genutzt und weniger für ihren eigentlichen Zweck.

Euskirchen. Die Boulebahn auf dem Rüdesheimer Platz im Euskirchener Viehplätzchenviertel ist als Treffpunkt für Jung und Alt gedacht. Seit der Eröffnung wurde sie aber häufiger von Hunden als von Menschen genutzt, wie Anlieger erzählen. Auf diesen Missstand machen jetzt Schülerinnen des Thomas-Eber-Berufskollegs (TEB) aufmerksam.

Sarah Wetzel, Beata Brudnicki und Ingrid Schulak haben dafür im Rahmen des Kunstprojekts „Future Perfect – wir vollenden die Zukunft“ bunte Kugeln und Scheiben gebastelt und auf dem Bouleplatz platziert. Sie sollen zeigen, wofür die Anlage eigentlich konzipiert worden ist.

Das Trio sowie weitere Schülerinnen und Schüler des TEB haben unter Leitung der Kölner Künstlerin Iris Hoppe Ideen entwickelt und umgesetzt, die den Blick auf das Altstadtviertel lenken sollen. Am Donnerstag präsentierten sie die Ergebnisse. An diesem Freitag (11 bis 14 Uhr) werden die Aktionen in Kapellen-, Hoch- und Bischofsstraße und auf dem Rüdesheimer Platz wiederholt.

Alexander Ewald stellte am Donnerstag die philippinische Kampfkunst Inosanto Kali vor. Sie stehe für Begegnung, Irritation, Macht und Gegenmacht, Grenzbegegnung und Freiheit, sagte er, bevor er sein Publikum aufforderte, selbst mit dem Kampfstock aktiv zu werden. Schon beim Training vor einem voll besetzten Eiscafé

war die Resonanz positiv: „Endlich passiert hier mal was“, habe es geheißen.

Überall sieht man Tagetes, die Hoppe und die Schüler vorab verschenkt und gepflanzt hatten. „Wir wollen zeigen, dass man mit einfachen Mitteln ein Viertel schön gestalten kann“, sagte Anna-Maria Retzmann. Es gab aber auch negative Reaktionen. Manche Blumen wurden direkt entfernt. Andere Bewohner sind dagegen begeistert und haben ohne Aufforderung die Pflege der Tagetes übernommen.

Auch Räume wurden umgestaltet: „An Farbe kann man nicht vorbeigehen, ohne sie anzuschauen“, sagt Christin Schneider. Sie und



Iris Hoppe
BILDER: BÜHL

ihre Mitschülerinnen haben ein leer stehendes Ladenlokal unter dem Motto „Bunt“ neu tapeziert. „Durch Farbtropfen kommt Bewegung ins Spiel, das macht die Kunst interessant.“ Ein anderes Lokal wurde zu einer Kirmes mit Dosenwerfen, Ballonschießen und Popcorn. „Die Wurfbude ist sehr einfach gemacht, um auf die wirtschaftliche Situation des Viertels hinzuweisen“, so Jennifer Galo.

Ein Ort der Ruhe ist das „Rastplätzchen“. Hier kann man in einem von Patricia Niederprüm gestalteten Garten entspannen. Eine Girlande mit gehäkelten Blumen nach dem Motto „Blühende Ein-

sichten für bessere Aussichten“ von Swetlana Werner ziert die Wände. Die Blumen stehen für Träume, Wünsche und Individualität. Einen weiteren Ruheraum hat Ines Bisterfeld mit Paletten, Dosen und Flaschen ausgestattet. „Hier sieht man, dass viele Dinge noch benutzt und recycelt werden können. Die Nachhaltigkeit und der Zukunftsaspekt sind uns wichtig.“

Oliver Knaup, Technischer Beigeordneter der Stadt, lobte die vielfältige Aktion. Iris Hoppe schwärmte von der Kreativität der Schüler, die den Auftrag hatten, sich mit ihrer eigenen Zukunft und der des Viertels zu befassen: „Ich habe ihnen freie Hand gelassen und musste mich nur um Organisation und Motivation kümmern.“



Auf dem Rüdesheimer Platz hatten die Schüler des Berufskollegs und die Gäste, die an der Präsentation des Kunstprojekts teilnahmen, die Möglichkeit, die philippinische Kampfkunst Inosanto Kali auszuprobieren.